

II-3940 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

BUNDESMINISTERIUM

des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

FÜR

WIEN, am 1. Juni 1982

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Zl. 415.27/13-II.5/82

Schriftliche Anfrage der  
Abgeordneten zum Nationalrat  
Dr. ETTMAYER und Gen.  
betreffend Schulden der  
Vereinten Nationen gegenüber  
der Republik Österreich  
(Nr. 1870/J-NR/1982)

1827/AB

1982-06-02

zu 1870/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ETTMAYER und Gen. haben am 12.5.1982 unter Nr. 1870/J eine schriftliche Anfrage betreffend Schulden der Vereinten Nationen gegenüber der Republik Österreich gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Welche Anstrengungen wurden bisher vom Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten unternommen, um die Rückzahlung der Schulden der Vereinten Nationen zu erreichen?
- 2) Bis wann kann voraussichtlich mit einer vollständigen Rückzahlung der UNO-Schulden gerechnet werden?
- 3) Warum trägt die UNO für die auf Zypern stationierten österreichischen Truppen nur 40 % der Personalkosten?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1)

Die Refundierungsansprüche Österreichs wurden wiederholt gegenüber den Vereinten Nationen releviert und ich habe zuletzt in einem persönlichen Schreiben an den Generalsekretär der Vereinten Nationen appelliert, alles zu unternehmen, um eine Verbesserung der Finanzlage herbeizuführen. In seinem Antwortschreiben vom 21. Jänner 1982 hat Generalsekretär Perez de Cuellar zugesichert, daß er dieser Frage seine persönliche Aufmerksamkeit widmen werde, um die unverhältnismäßig große finanzielle Belastung der kontingentstellenden Staaten soweit wie möglich zu reduzieren.

./.

- 2 -

Seit Jahresende 1981 ist es gelungen, eine Verringerung der Schulden der Vereinten Nationen gegenüber Österreich um 43,17 Mio. Schilling zu erreichen, sodaß der Schuldenstand per 15. Mai 1982 232,67 Mio. Schilling ( gegenüber 275,84 Mio. Schilling am 31. 12.1981 ) beträgt.

Zu 2)

Die friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen haben von Anfang an unter Finanzierungsproblemen gelitten und es konnte bis heute keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. In Zypern werden die Operationen ausschliesslich aus freiwilligen Beiträgen finanziert, wobei seit Beginn der UNFICYP-Mission (1972) bisher 67 Nationen, davon aber nur 20 regelmässig, Beiträge leisteten. Obwohl die Finanzierung der Operationen am Golan durch Pflichtbeiträge erfolgt, leisten die Ostblockstaaten - mit Ausnahme von Polen - aus prinzipiellen Gründen keine Beiträge. China beteiligt sich erst seit 1. Jänner 1982.

Mein Ressort wird die Bemühungen mit Nachdruck fortsetzen, um trotz der finanziellen Schwierigkeiten, denen sich die friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen gegenübersehen, eine weitere Verringerung des Schuldenstandes der Vereinten Nationen gegenüber Österreich herbeizuführen. Der Erfolg dieser Bemühungen wird jedoch letztlich vom Beitragswillen der Mitgliedsstaaten abhängen.

Zu 3)

Die Höhe des Refundierungssatzes für Personalkosten wurde in Verhandlungen zwischen den kontingentstellenden Staaten und den Vereinten Nationen einheitlich festgelegt, wobei diesem Refundierungssatz die Höhe der erwarteten freiwilligen Beiträge zugrunde gelegt wurde.

Der Bundesminister  
für Auswärtige Angelegenheiten:

